

Frucht (Cafe), wenn sie was nützen soll/ recht gedörret werde; iko aber wollen wir vernehmen / welcher Gestalt nicht weniger die Noth erfordere/ auch das Mehl/ damit es seinen Effect habe / gebühlich abzusieden. Und muß ich gestehen / ob es schon bey dieser letztern Zubereitung (desselben) dergleichen (Aufsicht oder) Sorgfalt nicht bedarff/ so läuft dennoch die Sache glücklicher ab / wo nur der gute Rath/ welchen ich aniko mittheilen will / angenehm ist / und was gelten darff. Den Cafe nun abzusieden / braucht man im Morgenlande eine sonderliche Art ehernen Gefäßes/ das inn- und auswendig überzinnnet ist / und bey uns in Franckreich noch nie so künstlich hat können nachgemacht werden. Sie nennen es auf ihre Sprache Ibriq, wie sonst die Töpfe / und andre Gefäße / an denen Henckel sind. Der Abriß hiervon stehet bald vornen im Anfang dieses Tractätgens / und deuchtet mich selbige Erfindung hierzu überaus beqvem/ weil solcher Ibriq wegen seiner ausgehöleten ziemlichen Weite/ die Gewalt des Feuers besser anfasset / und also das Wasser desto eher sieden läßt/ dessen Hals aber / seiner Länge und Enge wegen / die aufsteigende Kräfte / (Spiritus,) welche im Cafe das vornehmste sind/

auf